Deutscher Reichstag.

(Bericht der „Saale-Zeitung.")

30. Sitzung vom 25. Januar, 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berathung des vom Abg. Rintelen (Ctr.) eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die **Unterbrechung der Verjährung** im Falle der **Immunität.**

Abg. **Rintelen** (Ctr.): Mein Antrag ist nicht durch den Fall Ahlwardt hervorgerufen worden. Ich habe denselben schon im vorigen Jahre in der Kommission vorgebracht, die sich mit dem Gesetzentwurfe betr. die Immunität der Abgeordneten im vorigen Jahre zu beschäftigen hatte, und ich hätte ihn auch ohne den Fall Ahlwardt in diesem Jahre wieder eingebracht. Den zweiten Absatz habe ich zu meinem Antrage hinzugefügt, um zu verhindern, daß bei irgendwelchen Antragsvergehen die Verjährungsfrist zu Ungunsten des Verurtheilten verlängert werde. Der erste Satz besagt etwas Selbstverständliches, ist aber nothwendig geworden, nachdem das Reichsgericht ausgesprochen hat, daß die Verjährung auch während der Zeit der Immunität fortläuft. Dadurch wird nicht nur das Interesse der Rechtspflege geschädigt, sondern auch die Abgeordneten werden in der Wahrnehmung ihrer Rechte gehemmt. Ich bitte den Antrag anzunehmen, um ein privilegium odiosum zu beseitigen.

Abg. **Stadthagen** (Sozd.): Ich bitte Sie um Ablehnung des Antrages. Er wird nicht das erreichen, was er erreichen will. Er kann vielmehr dazu führen, daß die Verjährung überall ausgesprochen wird. Das bekannte Reichsgerichtserkenntniß hat sich nicht ex professo mit der Frage der Imunität befaßt, sondern sie nur nebenbei gestreift. Eine wirkliche Entscheidung des Reichsgerichtes in dem angezogenen Sinne liegt gar nicht vor. Andere Gerichte, z. B. das Kammergericht, haben ausgesprochen, daß die Verjährung ruhe. Der Richter hat es in der Hand, die Verjährung zu unterbrechen, indem er beim Reichstage die Strafverfolgung nachsucht. Bei Ablehnen dieses Ersuchens beginnt die sechsmonatliche Verjährungsfrist zu laufen. Will man Artikel 31 der Verfassung ändern, so muß man Vorsorge treffen, daß ein Abgeordneter nicht an der Ausübung seines Mandats gehindert werden kann. Auch ist von Annahme des Antrages zu befürchten, daß das Odium auf den Reichstag fällt, er habe sich durch den Fall Ahlwardt, ungeachtet der Motive des Antragstellers, zu seinem Votum bestimmen lassen. Will die Regierung Herrn Ahlwardt seine Strafe abbüßen lassen, so hat sie es ja in der Hand, den Reichstag aufzulösen, was ja allgemein erwartet wird.

Meine Rechtsanschauung ist übrigens auch in andern Reichsgerichtsurtheilen gebilligt worden, selbst der Oberreichsanwalt Tessendorf theilt dieselbe. Ich beantrage den Antrag an eine Kommission von 14 Mitgliedern zu verweisen.

Abg. Dr. **Hartmann** (Plauen, konf.): Die Sache erscheint nach der Darstellung des Vorredners verwickelter als sie ist. Der Artikel 31 der Verfassung hat nicht die Absicht, den Mitgliedern des Hauses ein Privilegium zu geben. Die Verbrechen und Vergehen, die Gott sei Dank bisher allein für Mitglieder dieses Hauses in Frage kommen, verjähren in 6 Monaten; dauert die Session länger, so sind sie verjährt. Der Antrag ist nun in keiner Weise auf den Abg. Ahlwardt zugeschnitten. Die Entscheidung des Reichsgerichtes über die Verjährungsfrage, die mit der allgemeinen Rechtsauffassung in direktem Widerspruche steht, ist der Grund zu diesem Antrage gewesen, in dem ein gesunder und vernünftiger Gedanke zum Ausdruck kommt. Ich bitte, sofort in die zweite Berathung einzutreten.

Abg. Dr. **v. Marquardsen** (natl.): Schon am 5. Dezember 1891 habe ich hervorgehoben, daß man gegen die Mißstände, die aus der Länge der Session für Strafverfolgungen der Abgeordneten eintreten können, im Wege der Gesetzgebung vorgehen müsse. Dann erfolgte das bekannte Reichsgerichtserkenntniß. Ich gebe dem Antrage meines alten Freundes und Studiengenossen Rintelen meine volle Zustimmung, die Bedenken des Abg. Stadthagen sind durch die Ausführungen des Vorredners völlig gehoben.

Abg. Dr. **v. Bar** (freis.): Man muß vorbeugen, daß das Recht der Immunität nicht in Straffreiheit ausartet, und deshalb bin ich, abgesehen von juristischen Gründen, für den Antrag. Die vorgeschlagene Aenderung ist eine einfache Konsequenz des Verjährungsparagraphen und der Reichsgerichtsentscheidung.

Abg. **Stadthagen** (Sozd.) bittet nochmals um Ablehnung des Antrages.

Abg. Dr. **Hartmann** (konf.) erklärt die Behauptung, der Antrag sei infolge des Falles Ahlwardt gestellt, für eine objektive Unwahrheit.

Da die sozialdemokratischen Abgeordneten Widerspruch dagegen erheben, daß die zweite Berathung sofort vorgenommen wird, und der Antrag auf Kommissionsberathung keine Annahme findet, wird die zweite Berathung demnächst im Plenum stattfinden.

Hierauf wird die Berathung des **Antrags Ackermann** (konf.) betreffend die **Konsumvereine** u. s. w. fortgesetzt in Verbindung mit der ersten Berathung der Centrumsanträge, betr. die **Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften**, die **Abänderung der Gewerbeordnung** und die **Konkursordnung.**

Abg. **Ackermann** (konf.) begründet seinen Vorschlag durch den Hinweis auf die mannigfachen Schäden, welche die Konsumvereine für Kaufleute und Kleinhändler mit sich brächten.

Abg. **Hitze** (Ctr.) befürwortet den Antrag Ackermann's.

Abg. **Clemm**-Ludwigshafen (nl.): Mit einer solchen Bestimmung wird den Konsumvereinen der Todesstoß versetzt. Denn sollte dieselbe Gesetz werden, dann wird sich kein Ladeninhaber mehr finden, der für die Konsumvereine verkauft, wenn er sich jeden Tag gesetzlich strafbar machen kann, außerdem haben manche Konsumvereine gar keine eigenen Läden. Wenn behauptet wird, die Vereine bezahlen nicht die volle Steuer, so ist das auch falsch: sie müssen ebenso steuern wie jeder andere Kaufmann.

Abg. **Stolle** (S.-D.): Der Antragsteller hat keinen thatsächlichen Nachweis für die angeblichen schädlichen Wirkungen der Konsumvereine beigebracht. Die Behauptung, daß die Konsumvereine steuerfrei seien, trifft auch nicht zu. Daß die Konsumvereine guten Gewinn haben, ist ja selbstverständlich; denn jedes große Unternehmen wirft einen größern Gewinn ab als ihn die kleinen Ladeninhaber haben. Wenn Sie den Antrag annehmen, reißen Sie nieder, was hunderttausend fleißige Hände aufgebaut haben.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Rp.): Die Befürchtungen des Abg. Clemm sind, glaube ich, unbegründet, und die landwirthschaftlichen Konsumvereine, die er angeführt hat, gehören nicht hierher. Aber auch materiell ist der Antrag begründet, es handelt sich bei ihm um eine sozialpolitische Maßnahme. Das solide Handwerk muß geschützt werden. Mißstände sind doch vorhanden, wenn sie auch nicht ziffermäßig belegt werden können.

Abg. Dr. **Schneider**-Nordhausen (dfr.): Der größte Theil der Mitglieder der Konsumvereine besteht aus Arbeitern. Weshalb denken die Herren nicht an das Waarenhaus für deutsche Beamte und die Offizier-Konsumvereine? Ihr Bestand ist ja an sich schon merkwürdig genug; denn weshalb ist den Offizieren dies Privilegium ertheilt, und die Beamten werden zum Beitritt zum Waarenhaus durch ihre Vorgesetzten gezwungen. Die beiden Anträge lassen vollständig außer Acht, daß im Genossenschaftsgesetze in bestimmten Fällen der Verkauf von Waaren an Nichtmitglieder gestattet ist. Macht man das unmöglich, so wird der Geschäftsbetrieb illusorisch, es bleibt nichts übrig, als die Waaren ins Wasser zu werfen.

Warum sollen die Konsumvereine das nicht thun können, während es doch z. B. dem Offizierkonsumverein gestattet ist? Man hat gemeint, die Waarenabgabe an Nichtmitglieder widerspreche dem genossenschaftlichen Prinzip. Das ist unrichtig, denn dann wären Produktivgenossenschaften gar nicht denkbar. Die Handwerker selbst sind gar nicht so begierig nach dem Schutz gegen die Konsumvereine; denn 14 bis 15 Proz. der Mitglieder der Konsumvereine sind selbständige Handwerker.

Es handelt sich hier lediglich um einen Schutz des kleinen Handels, und das wird zu einem Schutz des Kleinhandels gegen den Arbeiter. Bei dem Zustandekommen des Genossenschaftsgesetzes wurde bereits ein Antrag gestellt, daß die Abgabe von Waaren an Nichtmitglieder strafbar sein soll. Die Gründe, welche damals gegen denselben angeführt wurden, treffen auch heute noch zu. Sollte dieser Antrag wirklich Annahme finden, dann wird ein nennenswerther Erfolg zu Gunsten des Kleinhandels nicht erreicht werden. Denunziationssucht seitens der Kleinhändler gegen die Konsumvereine wird Platz greifen. Ich möchte nicht mit dazu beitragen, das moralische Niveau der deutschen Kleinhändler erniedrigen zu helfen.

Abg. Dr. **Buhl** (natl.): Durch den Antrag wird der Mittelstand nicht nur nicht geschützt, sondern geschädigt. Auch die landwirthschaftlichen Konsumvereine würden geschädigt werden. Diesen Mißständen würde abgeholfen werden, wenn das Verbot auf die „steuerfreien" Konsumvereine beschränkt würde.

Abg. **Schenck** (df.): Seit 1885 haben alle Konsumvereine in Preußen, auch diejenigen, die nur an Mitglieder verkaufen, Ge-

Berliner Börse vom 25. Januar.

Während in der letzten Zeit meist die Anregung zur Festigkeit von Wien ausging, erschien dieser Platz heute als der „schwache Punkt" der Börsen. Die Insolvenzerklärung einer kleinen dortigen Bankfirma und das Gerücht von einer weitern Schwierigkeit daselbst berührten die hiesige Spekulation, die ja die Ansammlung der Hausse-Engagements in Wien und Pest im letzten Jahre mit steigender Skepsis betrachtet hat, ausgesprochen ungünstig und diese Stimmung wurde durch den Einfluss der Londoner Börse bezw. der dortigen egyptischen Interessen noch verstärkt. Dass überhaupt wieder eine egyptische Frage in Diskussion steht, berührt die Börsen ganz empfindlich, da sie von früher her wissen, dass England seine dortigen Interessen bis aufs äusserste zu vertreten gesinnt ist. Neben diesen Momenten kamen für die allgemeine Tendenz kaum weitere in Betracht, wohl aber für den Kohlenaktienmarkt. Von einer Seite unserer Marineverwaltung ist der — billigern — Beschaffung von englischen Kohlen das Wort geredet worden und dieser Umstand zugleich mit Angaben über ein unbefriedigendes Dezember-Resultat der Harpener Gesellschaft bewirkte für alle Kohlenaktien matte Haltung. In Harpenern wurden bis 123¾ herunter starke Abgaben gemacht, auch Hibernia u. a. schlossen sich rückläufig an. Dagegen konnten sich Eisenaktien bei geringem Verkehr behaupten. Uebrigens war das Geschäft auch auf den übrigen Gebieten ein sehr stilles. Von Bankaktien gaben namentlich Kreditaktien unter Exekutionen für die wiener Firma nach, ferner wurden Diskonto-Antheile, Handelsgesellschaft, Dresdner und Darmstädter Bank-Aktien spekulativerseits abgegeben. Deutsche Bahnen blieben still und etwas unter letztem Niveau. Von österreichischen Bahnen Lombarden lebhaft, von italienischen Meridional- und Mittelmeer-Aktien; ferner Warschau-Wiener auf Deckungen belebter und befestigt. Fremde Renten und sonstige Fonds waren eher schwach, so Ungarische, Egypter und Italiener. Russische Orient und Noten theilweise befestigt. Neue Kronen-Anleihe 92 5/8 — 7/8 — 5/8. Schiffahrtsaktien hielten sich. Das Prolongationsgeschäft blieb auch heute noch geringfügig, Ultimogeld 2½ à 2¾ Prozent. An der Nachbörse blieben die Umsätze minime, die Tendenz etwas fester. Am **Kassamarkt waren höher**: Crefelder Eisenbahn, Saalbahn, Ascania chemische Fabrik, Kasseler Federstahl, Chemnitzer Baugesellschaft, Deutsche Jutespinnerei, Düsseldorfer Waggon, Germania Vorzugsaktien, Giesel-Cementfabrik, Brauerei Hilsebein, Oberschlesische Portland-Cementfabrik, Pommersche Maschinen, Spandauer Bergbrauerei, Stassfurter chemische Fabrik, Flöther Maschinen, Baroper Walzwerk, Bochumer Bergwerk, Courl, Duxer Kohlen, Pluto. — **Niedriger** notirten: 3proz. Reichsanleihe, 4proz. Konsols, 3proz. Konsols, Berliner Handels-Ges., Börsen-Handelsverein, Diskonto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. D., Eutin-Lübecker Eisenbahn, Lübeck-Büchen, Prince Henribahn, Werrabahn, Armaturenfabrik, Berlin-Anhalter Maschinen, Schwartzkopff, Berliner Neustadt, Bolle Weissbier, Elberfelder Farben, Patzenhofer Brauerei, Hamburg-Amerikanische Packet, Keyling und Thomas, Norddeutscher Lloyd, Brauerei Pfefferberg, Aplerbecker Bergwerk, Bismarckshütte, Brüxer Kohlen, Dannenbaum. Deutsche und fremde Staats-Anleihen, sowie andere Anlagetitres gaben vielfach etwas nach. Privatdiskonto 1 5/8 Proz.

An der **Produktenbörse** lauteten die auswärtigen Berichte ziemlich farblos, am berliner Markte schien aber etwas mehr Festigkeit in der Stimmung für Getreide Platz greifen zu wollen, konnte sich jedoch wegen überaus schwacher Betheiligung am Geschäft nur in ganz beschränktem Masse Geltung verschaffen. Für **Roggen** sind anfänglich mitunter etwas bessere Preise erzielt worden, später war der Mangel an Käufern aber so gross, dass der Fortschritt wieder verloren ging. **Weizen** ist nur in vereinzelten Fällen zunächst eine Kleinigkeit höher bezahlt worden, im weitern Verlauf des Geschäfts waren die wenigen Käufer so weit im Vortheil, dass gestriger Preisstand kaum aufrecht erhalten werden konnte. **Hafer** ist ganz still, auch **Rüböl** so gut wie geschäftslos. **Spiritus** hat gestrige Besserung allermeist wieder aufgegeben, weil Kauflust fehlte und Zufuhr reichlich blieb.

Berliner Börse

vom 25. Januar.

(Infolge einer Störung in der Fernsprechleitung konnten diese für die Abend-Ausgabe bestimmten Notirungen uns gestern nicht übermittelt werden.)

Geldsort., Banknot. u. Coupons.

Sovereigns	20,35bz
20 Francs-Stücke	16,225bz
Gold-Dollars	— —
Imperials	— —
Belgische Noten	81,10bzB
Englische Banknoten	20,37bz
Französische Noten	81,25bz
Holländische »	168,95bz
Italienische »	78,20B
Oesterreichische » 100 Fl.	168,75bzG
Russische » 100 R.	208,40bz
Schweizer »	81,05bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,60B
do. do.	3½	100,30bzG
do. do.	3	86,60bzG
Preuss. Consol. Anleihe	4	107,40G
do. do.	3½	100,80B
do. do.	3	86,60bzG
Pr. u. D. R. gm. St. Int.	3	86,60bz
Staats-Anleihe 1868	4	102,30B
Staats-Schuld-Scheine	3½	100,10G
Barmer Stadt-Anleihe	3½	96,50B
Berliner Stadt-Obl.	3½	98,50bzG
do. do. 1890	3½	98,50bzG
Hallesche Stadt-Obl.	3½	— —
Magdeburger St.-Anl.	3½	97,50B
do. do. neue	4	103,50B
Westpr. Prov.-Anl.	3½	96,20B
Pfandbriefe: Landsch. Central	4	— —
do. do.	3½	97,90bz
do. do.	3	86,50bz
Ostpreussische	3½	96,90G
Posensche	4	102,10bz
Sächsische	4	— —
Westpr. rittsch. I. I. B.	3½	97,20bzG
Rentenbr.: Pommersche	4	102,80bz
Posensche	4	102,80bz
Preussische	4	102,80bz
Sächsische	4	103,40bz
Schlesische	4	102,90bz
Bremer Anl., 85, 87 u. 88	3½	98,00bzG
Hamb. Staats-Rente	3½	98,00bzG
do. Staats-Anl. 1886	3	85,70bzG
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	— —
do. Staats-Rente	3	88,40G

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5 %	—	43,60bz
do. innere do. 4½ %	—	37,90bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	96,40bz
do. do. 1888	5	96,75G
Buen.-Aires Gd. A. 5000	—	34,80bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	88,40B
Chinesische Anleihe	5½	104,40bzG
Egyptische priv. Anl.	3½	91,75G
do. do. do.	4	98,75bzG
Griech. Anl. 1881—84	5	61,00bzB
do. kons. Goldrente	4	45,90bz
do. Monopol-Anl.	4	55,60G
do. Gold-Anl. v. 1890	5	53,20bz
Italienische Rente	5	91,70bzB
Lissb. St.-Anl. 86, I. u. II.	4	50,25bzG
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	80,00bz
do. Staats-Eisenb.-Obl.	5	66,50bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	88,70B
Oesterr. Gold-Rente	4	98,30bz
do. Papier-Rente	4 1/5	82,70G
do. Silber-Rente	4 1/5	82,70B
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	31,25G
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	83,00bzG
Rumän. fund.	5	102,40bz
do. amort.	5	97,30G
do. do. 1891	4	83,00bzG
Russ. kon. Anl. 1880 85er	4	97,00G
do. Gold-Rente 1883	6	103,80G
do. do. 1884	5	105,25bz
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	98,00bzG
do. do. 5er	4	98,20bz
Russ. Orient-Anleihe II.	5	66,25bzG
do. do. III.	5	66,75bz
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	106,70bz
do. do. gar.	4½	99,75G
do. Centr.-B.-Pf. I. S.	5	87,25G
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	95,00bz
do. do. 1890	3½	95,50bz
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	102,50G
do. do. 1878	4	101,30bz
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,50G
do. Rente 1884	5	76,75bzG
do. do. 1885	5	76,75bzG
Ungar. Gold-Rente 1000	4	96,40G
do. do. 500	4	96,90B
do. do. 100	4	97,00G
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	— —
do. do. 100	4½	— —
do. Gold-Invest.-Anl.	5	102,50bzG
do. Papier-Rente	5	85,30bzG

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	3¼	61,75bz
Altenburg-Zeitz	10 10	203,80bz
Dortmund-Gronau-E.	4¼	102,50bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9 4/5	222,50bzG
Lübeck-Büchen	6¾	141,80bz
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	114,20bzB
Marienburg-Mlawkaw	1½	62,25bz
OstpreussischeSüdbahn	1	72,30bz
Saalbahn	0	25,25bzG
Weimar-Gera	0	16,60bzG
Werrabahn	$1_{,90}$	68,00G

Ausländ. Eisenb.-Stamm u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	20	418,50bz
Böhmische Nordbahn	5⅔	— —
do. Westbahn	7½	— —
Dux-Bodenb. St.-A.	12	219,50bz
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	4½	92,50bz
Graz-Köflach	7	— —
Kaschau-Oderberg	4	80,00G
Kronpr. R. St. Sch.	4¾	84,90bz
Lemberg-Czernowitz	6½	107,20G
Oesterr. Nordwestb.	5	— —
do. B. Elbethalb.	5¾	101,20bz
Südösterreich. (Lomb)	4/5	43,50bz
Ivangor-Dombrowo	5	102,90bz
Kursk-Kiew	14_5	— —
Russ. Südwestb.	5_{45}	73,90G
do. do. grosse	5_{45}	73,90G
Warschau-Terespol	5	102,50bz
Warschau-Wien	17⅓	192,50bz
Canada-Pacific	5	86,70bzG
Gotthardbahn	6	154,90bz
Ital. Mittelmeerbahn	5	99,90G
Lüttich-Limburg	0_6	25,25bz
Luxemb. Pr. Hnr.	2_3	66,75bzG
Schweizer Centralbahn	4_{40}	117,40G
do. Nordostbahn	5	106,40bz
do. Unionbahn	2	71,40bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. i. Elberf.	7	121,90bz
Berliner Handels-Ges.	7½	140,50bz
do. Bank	6¼	102,50B
Börsen-Handels-Verein	11	136,50bz
Bremer Bank Markst.	4½	103,10G
Breslauer Disk.-Bank	4½	95,60G
do. Wechsl.-Bank	4½	96,00B
Darmstädter Markst.	5¼	135,30bzB
Dessauer Landesbank	7½	— —
Deutsche Bank	9	158,70bz
do. Effekt.-B. (Hahn)	4	109,60G
do. Genossenschaftsb.	6	116,25G
do. Hypothekenbank	6½	116,75B
Diskonto-Kommandit	8	184,50bzG
Dresdener Bank	7	141,25bz
do. Bank-Ver.	6½	108,75G
Gothaer Zettelbank	5½	112,30bzG
do. Grund-Kreditb.	3½	87,30G
do. do. junge	3½	93,00G
Leipziger Kreditanstalt	9	159,40G
Maklerbank	10	111,10G
Meininger Hypothenb.	5	107,10G
Mitteldeutsche Kreditb.	5	100,00G
Nationalb. f. Deutschl.	6½	115,80bz
Nordd. Bank-Aktien	4½	133,50bzG
Oesterreich. Kredit ult.	8¾	— —
PetersburgerDiskontob.	$8_{,24}$	— —
do. Internationalb.	10 4/5	— —
Preuss. Boden-Kredit	7	129,00B
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	157,20G
do. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	120,00bzG
do. do. (Hübner)	6	103,50bzB
do do. volle	6	107,75B
Realkredit-Bank	6½	95,80G
Reichsbank	7_{55}	149,00bz
Russ. B. f. ausw. Handel	6	74,20bz
Sächsische Bank	6	115,80G
Schaaffhaus. Bank-Ver.	6	104,50G
Schlesischer Bank-Ver.	5½	110,50G

Industrie- u. Bergwerks Aktien.

Allgem. Elektr. (Edison)	9	131,00bzB
Anglo-Kont. Guano	11⅞	153,50bz
Anhalter Kohlen	7	93,25B
do. Maschinen	4	— —
Aplerbeck	13⅓	120,25G
Arenberger Bergwerk	80	385,00G
Berl.-Anh. Maschinen	11	127,00G
Berliner Bockbrauerei	0	44,00bzG
do. Böhm. Brauh.	12	221,00G
do. Brauerei Königst.	5	106,00bz
do. do. Patzenhofer	26	278,00bzG
do. do. Schultheiss	16	229,00B
do. Union Gratweil	4	93,25bz
do Elektricit. W.	9	137,50bz
Bismarckhütte	8	130,00bzG
Bochumer Gussstahl	6½	116,50bzG
Bonifacius Bergwerk	13⅓	94,00bzB
Borussia Bergwerk	0	— —
Bresl. Eisenb.-W., Linke	13⅓	138,10bzG
Breslauer Oelwerke	3	87,30G
Chemnitz. Masch. Zimm.	8	105,25bzB
Concordia Bergwerk	10	72,90bz
Cröllwitzer Papier	7	118,00G
Dannenbaum	8	82,00bz
Donnersmarckhütte	—	80,25bz
Dortmund. Brgb. St.-Pr.	4	— —
do. Union St.-Pr.	2	56,00bz
Egestorff-Salzwerke	7	128,50bz
Eilenburger Kattun	0	59,75B
Eisenb. Thale St.-Pr.	9	104,50G
Eschweiler Bergwerk	6	76,00bzG
Freund Masch. conv.	14	217,00bzG
Gelsenkirchen Bergw.	12	135,75bz
Glauziger Zuckerfabr.	12	112,50B
Greppiner Werke	5	84,80G
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	212,25bz
Gruson	10	182,25bzG
Hallesche Maschinen	35	251,50bz
HamburgerPacketfahrt	5	90,25G
Harkort St.-Pr. konv.	1½	80,10bz
do. Brückenb. konv.	12	124,50G
do. do. St.-Pr.	13	— —
Harpener Bergbau	20	124,20bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	8	131,50bzB
Heinrichshall	6	— —
Hibernia & Shamrock	12	109,00bz
Hildebrandt Mühlen	18½	165,50bz
Hörder-Hütten konv.	0	18,50G
do. Stammprior.	0	34,75G
KaliwerkeAschersleben	10	129,50G
Kette Dampfschiffahrt	1½	55,00bzG
KörbisdorferZuckerfab.	12	117,00bz
Lauchhammer konv.	6	99,00G
Laurahütte	8	95,00bzG
Leipz. Brauerei Riebeck	10	160,00bzB
Leopoldshall chem. Fb.	2½	74,75bzG
Luise Tiefbau konv.	10	62,50bz
do. do. St.-Pr.	14	105,00B
Magdeburger Bergwerk	33⅓	224,75B
do. Pferdebahn	6	146,50B
Marienhütteb. Kotzenau	2	48,60G
Massen Bergwerk	5	45,75G
Menden & Schwerte kv.	0	54,00G
do. St.-Pr.	0	66,50bzG
Norddeutscher Lloyd	0	97,10bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2	48,75bz
do. Eisen-Industr.	6	112,00bzG
Phönix B.-Akt. Lit. A.	6	94,80G
do. abgest.	10	111,50G
Pluto, Bergwerk	15	115,00bzB
do. do. konv.	15	127,00G
Pomm. Masch. konv.	5	65,00G
Riebeck Montanwerke	15	162,00bzG
Rositzer Kohlen	6½	86,50G
do. Zuckerfabrik	3	65,00G
Sächs.-Thür. Braunk.	10	132,80G
do. St.-Pr.	10	— —
Salzungen	6	91,25bz
Schäffer Walcker	5	83,80bz
Schlesische Cement	9½	116,90bz
do. Zinkhütten	18	173,75bz
Schwartzkopff	18	234,00bzG
Stadtberger Hütte	10	110,50bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	142,50bzG
Stettiner Cem. Bredow	4	91,00B
Stollberger Zink-Akt.	2	38,75bzG
do. do. St.-Pr.	7	112,75bzG
Sudenburg, Maschinen	24	205,75G
Thüringer Saline	5	73,00B
Trust Aktien	9	133,50G
Westeregeln Alkali	0	110,00bzG
Westf. Draht-Industrie	7½	100,00bzG
do. Union St.-Pr.	12	132,00bzG
Wittener Guss	10	119,75B
Wurm-Revier	11	94,75B
Zeitzer Maschinen	20	234,10G

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	169,00bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,95bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,40bz
London	1 Lstrl.	8 T.	$20,37_5$bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,15bzG
Wien	100 Fl.	8 T.	168,50bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	— —
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	— —
Petersburg	100 S.R.	3 W.	207,75bz

Bank-Diskonto.

Amsterd. 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4.) Brüssel 2½. London 3. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4. Privat-Diskont —.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs . . 0,80 M.	1 M. Banco 1,50 M.
1 Lira . . . 0,80 M.	1 Krone . . 1,125 M.
1 Lei . . . . 0,80 M.	1 Rubel . . 3,20 M.
1 Peseta . . 0,80 M.	1 Peso . . . 4,00 M.
1 Gld. ö. W. 2,00 M.	1 Dollar . . 4,25 M.
7 G. sdd. W. 12,00 M.	1 Lstrl. . 20,00 M.
1 G. holl. W. 1,70 M.	

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: geschäftslos.

Kredit	172,75	Dux-Bodenbach	219,60
Lombarden	43,50	Gotthardbahn	154,37
Diskonto-Kommandit	184,75	Dortmunder Union	55,87
Deutsche Bank	158,50	Laurahütte	94,62
Darmstädter Bank	134,87	Bochumer Guss	116,12
Handels-Gesellschaft	140,37	Harpener	124,00
Dresdener Bank	141,37	Gelsenkirchen	135,25
Nationalbank f. Deutschland	115,87	Hibernia	108,37
Marienburg-Mlawka	62,12	Trust	133,25
Ostpreussische Südbahn	72,12	Norddeutscher Lloyd	97,00
Warschau-Wien	192,00	Russische Noten	208,25
Buschtiehrader	199,10		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930126025/fragment/page=0001

werbesteuer zu zahlen. Nach dem neuen Gewerbesteuergesetze sind die Konsumvereine steuerfrei, die keinen offenen Laden haben. Von einem Privilegium in dieser Beziehung kann also nicht die Rede sein.

Die Konsumvereine haben 1½ Millionen Mitglieder, und diese gehören den minder gut situirten Gesellschaftsklassen an. Ihnen helfen die Konsumvereine zur Besserung der wirthschaftlichen Lage. Die Konsumvereine werden durch den Antrag schwer geschädigt werden, denn viele sind auf den Absatz ihrer Waare an Nichtmitglieder angewiesen.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr (Etat, darunter Etat des Reichsamtes des Innern).

Schluß 3 Uhr.

Preußischer Landtag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

Abgeordnetenhaus.

21. Sitzung vom 25. Jan., 11 Uhr.

Die zweite **Etats-Berathung** wird fortgesetzt.

Beim Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten legt

Abg. **Dr. Arendt** (fk.) Verwahrung ein gegen die Ausführungen des Reichskanzlers im Reichstage über „einen Dr. Arendt" auf der brüsseler Münzkonferenz. Es verletze die Würde des Hauses, wenn ein Mitglied der Regierung in dieser Form öffentlich von einem Mitgliede der preußischen Kammer spreche. Er bitte den Minister des Auswärtigen, ihn künftig, so lange er dem Hause angehöre, als „Abgeordneten" Dr. Arendt zu bezeichnen, wie es den parlamentarischen Gepflogenheiten entspreche.

Der Etat wird bewilligt.

Beim Etat der Gestütsverwaltung erwidert

Minister **v. Heyden** auf mehrfache Anfragen, daß für die östlichen Provinzen in den Gestüten die Verwendung von Kaltblütern ausgeschlossen sei.

Die Forderung für Neubau eines Wirthschaftsgebäudes auf Vorwerk Bajohrgallen bei Trakehnen wird abgelehnt, der Etat im übrigen bewilligt.

Beim Justizetat giebt beim Titel Einnahmen

Abg. **Schmitz**-Erkelenz (Ctr.) dem Wunsche nach Revision der durchaus veralteten Sportelgesetze Ausdruck. Die Kosten im Vormundschaftswesen seien viel zu hoch, ebenso sei der Tarif in Grundbuchsachen zu hoch, namentlich für kleine Grundstücke.

Geheimrath **Vierhaus** dankt dem Redner für die Anregung, welche bei etwaiger Aenderung der einschlägigen Gesetzgebung berücksichtigt werden solle.

Abg. **Kuebel** (natl.) schließt sich den Wünschen des Abg. Schmitz im Interesse des kleinen Grundbesitzes an.

Abg. **Bödiker** (Ctr.): Die vorgeschlagene Vermehrung der Richterstellen reicht nicht aus. Dann muß ich beklagen, daß vorsitzende Richter zu viel Subjektivismus in die Verhandlungen tragen, so daß man im Publikum oft die Ansicht der Richter im voraus zu erkennen glaubte. Urtheile sind gefällt worden mit Invektiven gegen draußen Stehende, Beweisanträge sind in verletzender Weise abgelehnt worden. Das darf nicht sein, ich ziehe daraus, daß es vorkommt, den Schluß, daß unsere Vorschriften über den Verweisungsbeschluß unzureichend sind. Auch die Staatsanwälte sind oft zu scharf vorgegangen. Ich habe diese Fragen angeregt, um der öffentlichen Meinung eine gewisse Beruhigung zu gewähren. Ich habe mit dem Minister darüber gesprochen und der pflichtete mir bei. Aber auch hier öffentlich muß er sagen, wie er über die Sache denkt.

Justizminister **v. Schelling:** Ich habe ebenfalls der Pflicht der Sparsamkeit mich unterwerfen müssen, welche den Justizetat mehr wie alle andern trifft. Das Bedürfniß der Erhöhung der etatsmäßigen Richterstellen kann nur stufenweise befriedigt werden, ich werde es fortwährend im Auge behalten. Ich kann dem Vorredner in seinen andern Klagen zum Theil beistimmen. Auch mich hat es schwer betrübt, daß in den letzten Zeiten die Gerichtssäle zum Schauplatze leidenschaftlicher Erregungen gemacht worden sind. Ich bin nicht berufen, Kritik über das Verfahren der Richter auszusprechen. Ich meine aber doch, daß die leitenden Richter nach besten Kräften bestrebt gewesen sind, die Ordnung aufrecht zu erhalten und dem Rechte zum Siege zu helfen. Ich habe aber doch kein Mittel unversucht lassen wollen, um etwaiger Willkür entgegenzutreten, und mich, wenn auch mit schwerem Herzen, entschlossen, den Versuch zu machen, durch eine an die Oberlandesgerichtspräsidenten gerichtete Verfügung vom 21. Dezember vorigen Jahres auf eine besonnene und nüchterne Leitung der Gerichtsverhandlungen zu drängen. (Der Minister verliest unter lebhaftem Beifall der Rechten diese Verfügung, in der u. a. gesagt ist, daß der Vorsitzende sich jeder sarkastischen Bemerkung zu enthalten habe.)

Abg. **Rickert** (dfr.): Die Verfügung des Ministers steht streng auf dem Boden der Gesetzgebung. Es handelt sich hier um keine Parteisache, sondern eine unparteiische Rechtspflege liegt gleichmäßig im Interesse aller Parteien und des Vaterlandes.

Abg. Frhr. **v. Minnigerode**-Rossitten (dk.) hofft von dem Erlaß eine Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung zur Rechtspflege.

Die Debatte über den Justizetat wurde nach weiteren unerheblichen Erörterungen um 3 Uhr 15 Min. vertagt. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Fortsetzung der Etatsberathung.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Breslau, 25. Jan. Roggen per Jan. 137,00, per April-Mai 139,00 per Mai-Juni 140,00.
* Hamburg, 25. Jan. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 158—160. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 140—148, russ. loco ruhig, Transito 110—114 nom. Hafer ruhig. Gerste ruhig.
* Stettin, 25. Jan. Weizen loco still, 145—152, per April-Mai 156,50, per Mai-Juni 158,00. Roggen loco fester, 126—132, per April-Mai 136,00, per Mai-Juni 137,50. Pomm. Hafer loco 129—136.
* Wien, 25. Jan. Weizen pr. Frühjahr 7,59 Gd., 7,62 Br., per Herbst 7,78 Gd., 7,81 Br. Roggen per Frühjahr 6,66 Gd., 6,69 Br., per Mai-Juni —,— Gd., — Br., Hafer per Frühjahr 5,88 Gd., 5,91 Br.
* Pest, 25. Jan. Weizen loco fest, per Frühjahr 7,41 Gd., 7,42 Br., per Herbst 7,57 Gd., 7,58 Br. Hafer per Frühjahr 5,46 Gd., 5,48 Br.
* Amsterdam, 25. Jan. Weizen auf Termine fest, pr. März 177, per Mai 178. Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine fest, per März 132, per Mai 130.
* New York, 25. Jan. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Mai 82⅝.

Zucker.

Magdeburg, 25. Jan. [Orig.-Berr.] Kornzucker excl., von 92proz. 14,85, Kornzucker excl., 88proz. Rendement 14,25, Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 11,85. Ruhig. Brodraffinade I. 27,75 Brodraffinade II. 27,50. Gem. Raffinade mit Fass 28. Gem. Melis I., mit Fass 26,25. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Januar 14,20 Gd., 14,22½ Br., pr. Februar 14,20 Gd., 14,22½ Br., pr. März 14,25 bz., 14,27½ Br., pr. April 14,30 bz., 14,32½ Br. Ruhig.

* Hamburg, 25. Jan. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Jan. 14,20, per März 14,27½, per Mai 14,37½, per Sept. 14,22½. Behauptet.
* Hamburg, 25. Jan. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Jan. 14,22½, per März 14,30, per Mai 14,42½, Sept. 14,32½. Fest.
* Hamburg, 25. Jan. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März 14,32½, per Aug. 14,72½. Fest.
* Paris, 25. Jan. (Schlussbericht.) Rohzucker ruhig, 88% loco 38,50. Weisser Zucker fest, Nr. 3, pr. 100 kg. per Jan. 40,75, per Febr. 40,87½, per März-Juni 41,50, per Mai-Aug. 42,00.
* London, 25. Jan. 96% Javazucker loco 16⅜ ruhig. Rüben-Rohzucker loco 14¼ ruhig.

* Antwerpen, 24. Jan. Sofort 35,50 Frcs., Febr. 35,75 Frcs., März-April 36,50 Frcs.

Kaffee.

* Hamburg, 25. Jan. (Vormittagsbericht.) Kaffee Good average Santos pr. Jan. 83½, März 82, pr. Mai 79¾, pr. Sept. 79¾. Ruhig.
* Hamburg, 25. Jan. Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack.
* Hamburg, 25. Jan. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos pr. Jan. 83¾, pr. März 82¾, per Mai 80½, pr. Sept. 80½. Behauptet.
* Hamburg, 25. Jan., abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per März 82¾, per Sept. 80¾, per Dez. 80½. Stetig.
* Havre, 25. Jan. vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Jan. 101,50, pr. März 101,50, pr. Mai 100,00. Unregelmässig.
* Amsterdam, 25. Jan. Java-Kaffee good ordinary 56½.

Spiritus.

* Posen, 25. Jan. Spiritus loco ohne Fass (50er) 49,30, do. loco ohne Fass (70er) 29,80. Behauptet.
* Stettin, 25. Jan. Spiritus loco fest, mit 70 M. Konsumsteuer 31,00, per Jan. 30,50, per April-Mai 32,30.
* Hamburg, 25. Jan. Spiritus loco behauptet, per Jan. 23 Br., per Jan.-Febr. 23 Br., per April-Mai 22½ Br., per Mai-Juni 22¾ Br.
* Breslau, 25. Jan. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Jan. 49,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Jan. 30,10, do. do. per April-Mai 31,50, do. do. per Mai-Juni —,—.
* Nordhausen, 25. Jan. (Privatnotirung.) Branntwein 45% per 100 kg. ohne Fass ab Brennerei 59—61 M., 40% desgl. 54—56 M.
* Paris, 25. Jan. Spiritus ruhig, per Jan. 46,25, per Febr. 46,25, per März-April 46,50, per Mai-Aug. 46,75.

Petroleum.

* Stettin, 25. Jan. Loco 10,25.
* Bremen, 25. Jan. (Börsen-Schluss-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse) Fasszollfrei. Fest. Loco 5,45 bez.
* Hamburg, 25. Jan. Petroleum loco behauptet, Standard white loco — Br., per Febr.-März 5,10 Br.
* Antwerpen, 25. Jan. [Schluss-Bericht.] Raffinirtes Type weiss loco 12¾ bez., 12⅞ Br., pr. Jan. 12¾ Br., per Febr.-März 12⅞ Br., per Sept.-Dez. 13 Br. Ruhig.
* New York, 25. Jan. (Telegr.) [Anfangs-Kurse.] Petroleum Pipeline certificates pr. Febr. —

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 25. Jan. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Fass. Unverändert. Gek. —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Fass —,—, ohne Fass —,— per diesen Monat —,— M., per April-Mai 49,6 bez., per Mai-Juni 49,7 M.
* Köln, 25. Jan. Rüböl loco 54,00, pr. Mai 52,00, per Okt. 51,60.
* Stettin, 25. Jan. Rüböl loco lustlos, per April-Mai 48,50, per Mai Juni 48,70.
* Breslau, 25. Jan. Rüböl pr. Jan. 51,00, pr. April-Mai 51,50.
* Bremen, 25. Jan. Schmalz fest, Shafer — Pf., Wilcox 55 Pfg., Choice Grocery 54½ Pfg., Armour 54½ Pfg., Rohe & Brother (pure) — Pfg., Fairbanks — Pfg., Cudahy 14½. Speck fest. Short clear middl. 48, Jan.-Febr.-Abladung short clear middl. 48, long clear middl. 47.
* Hamburg, 25. Jan. Rüböl (unverzollt) still, loco 51.
* Pest, 25. Jan. Kohlraps per August-Sept. 11,20 Gd., 11,30 Br.
* Paris, 25. Jan. Rüböl ruhig, per Jan. 56,25, pr. Febr. 56,75, per März-April 57,25, per März-Juni 57,75.
* Amsterdam, 25. Jan. Rüböl loco 26½, per Mai 25⅞, do. per Herbst 25⅞.

Futterartikel.

* Hamburg, 24. Jan. Palmkuchen, deutsche 115 M., Cocosnusskuchen, deutsche 150 M., Baumwollsaatkuchen 130 M., Erdnusskuchen 135—155 M. je nach Qual., Rapskuchen 120 M., Leinkuchen 148—150 M., Palmkernschrot 105 M., für 1000 kg. Rüböl matt, loco 50,50 M. Leinöl still, loco 44,50 M.

Chemische Produkte.

* London, 25. Jan. Chilisalpeter 9 sh. 3 d. für gewöhnliche, 9 sh. 3 d. für chemische Sorten.

Metalle.

* Breslau, 25. Jan. Zink umsatzlos.
* Amsterdam, 25. Jan. Bancazinn 55½.
* London, 25. Jan., Chili-Kupfer 45 9/16, per 3 Monat 46 1/16.
* London, 25. Jan. Blei, span. 9⅞ Lstrl., engl. 10⅛ Lstrl., Zinn 92⅝ Lstrl., Zink 18 Lstrl., Antimon — Lstrl.
* Glasgow, 25. Jan. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh 10½ d. Ruhig.
* Glasgow, 25. Jan. Schlussber. Roheisen Mixed numbers warrants 44 sh — d.
* New York, 25. Jan. Zinn Straits 20,25 Doll. Eisen Nr. 1 Coltness —,— Doll.

Leipziger Börse, 25. Januar.

Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	[illegible]	88,45G
3	do.	1000	88,45G
3	do.	500	89,50G
		Thlr.	
3%	Staatsanl. 1855	100	94,25B
4%	do. 1847	500	— —
3½	do. 67 kv. 4%	500	100,50B
3½	Landrentenbr.	500	97,50G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
10 1/10	Altenburg-Zeitz	204,00G
20	Aussig-Teplitz	420,00G
7½	Böhm. Westb. (5%)	152,50G
10	Buschtehrad.Lit.A.	184,00B
10½	do. do. B.	198,75G
3,88	Galiz. K.-Ludw.-B.	92,50G
7	Graz-Köflach.	114,00B
0	Saalbahn	24,75G
0	Weimar-Gera	16,25bzG
1 9/10	Werrabahn	69,50G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
8 29/30	Altenburg-Zeitz	187,00G
12	Dux-Bodenb. Lit.A	220,00G
12	do. do. B.	220,00G

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
9	Allg. D.Kr.-A.Lpz.	159,25G
7	Dresdener Bank	141,50B
0	Geraer Bank	— —
—	do. Hdls.- u. Krdtb.	— —
5½	Gothaer Privatb.	112,80G
6½	Leipziger Bank	126,50B
6	Sächs. Bank	116,00B
7	Weimar. B. abgst.	— —
6½	Zwickauer	100,00G

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.	
5	Chemn.Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	105,50B
7½	Cröllw. Papierfabr.	118,00G
—	4% do. Schldvschr.	100,00G
5	Dörstewitz-Rattm.	71,50B
3	D.W.M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	65,00G
4½	GeraerJutesp.u.W.	101,00G
7	Germania (Schw. & Sohn)	103,50bz
5½	Hallesche Str.-B.	103,00G
1½	KetteElbs.-G.-Akt.	56,00G
12	Körbisd. Zuckerfb.	116,00G

Zf.		M.	
4	Mansf. Gew. 1882	500	99,75B
4½	do. 1879		99,75B
4	do. Em. 1875		99,75B
4	Lpz. Stadtobl. 1884		102,80G
4½	do. 1876		102,80G
3½	Altb. Landoblig.	1000	100,30B
3½	do. do.	5000	100,30B

Div.		
6¼	Leipz. Baubank	105,00G
10	do. Bierb. Reudn., v. Riebeck & Co.	— —
4	Lpz. Kammgarnsp.	161,00G
10	do. Malzf. Schkeud.	138,50G
fo. 40 M.	Mansfelder Kuxe p St. M.	395,00G
—	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	94,50bzG
7	Sächs. Masch.-Fab. (Hartmann)	131,50G
4	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	159,50G
9	Thür. Gasges. Lpz.	156,00B
9	do. Stamm-Pr.	158,00G
10	S.-Thür. Br.-V. St.	133,00B
10	do. St.-Prior.	134,00B
5	Zeitzer Par. u. S.-A.	80,40G
—	do. do. Oblig.	104,25G
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	103,25G
12	Zuckerfab. Glauzig	112,50G
6	Zuckerraff. Halle	109,00B

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	102,40G
5	Böhm. Nordbahn	92,00G
4	do. do. Gold	100,50G
5	Buschtehr. B Ndw.	91,50G
5	do. Em. 1871	91,50G
5	do. do. 1872	91,50G
4½	do. Gold	103,45bz
5	Dux-Bodenbach	91,25G
5	do. Em. 1871	91,00G
5	do. do. 1874	109,50B
4½	Graz-Köflacher	86,00G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	88,25G
4	Kaschau-Oderberg	81,60G
4	Prag-Dux Gold	100,10G
5	do. Gold	108,80G
5	Prag-Turnau	92,00G

Kursnotirungen

vom 25. Januar.

(Ergänzungs-Kursliste zu den umstehend mitgetheilten Notirungen.)

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	104,50G
Bairische Anleihe	4	107,10G
Kurhess. P.-Sch. à 40T.	—	406,50B
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141,20G
Baierische Präm-Anl.	4	144,25B
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	104,75G
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	133,90bzG
Dessauer St.-Pr.-Anl.	3½	— —
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,50G
Lübecker	3½	130,00bz
Meininger 7 fl-Loose	—	28,70B
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	127,40bz

Ausländische Fonds.

Finnländische Loose	—	58,90bz
Freiburger 15 Frcs.-L.	—	35,25bz
Italien. Natb.-Pfd. stfr.	4	95,50G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	92,60G
Mailänder 10 Lire-Loose	—	19,25bz
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	82,70G
do. Cred. 100, 58.	—	334,75bzG
do. 1860er Loose	5	128,80bz
do. 1864er Loose	—	335,90bz
Russ.Poln. Schatz-Obl.	4	96,00bz
do. Präm.-Anl. 1864	5	158,00bz
do. do. 1866	5	148,75bz
Spanische Ext.	4	61,25G
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administr.	5	90,40bzB
do. Zoll-Oblig.	5	— —
do. 400 Frcs.-Loose	—	88,70bz
Ungarische Gold I.-A.	5	102,50bzG
do. Grundentl.-Obl.	4	81,10bzG
Türk. Tab.-R.-A. abg.	9½	— —

Deutsche Hypoth-Pfandbriefe

Anhalt-DessauerPfdbr.	4	101,50G
Deuts.Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	112,60B
do. II. Abth.	3½	107,90bz
D.Gr.-K.-B. III, IIIa u. III b.	3½	98,60G
D.Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	98,60G
do. V. rz. 100	3½	93,75B
do. VI. rz. 100	4	102,00G
Deuts Grundsch.-Obl.	4	102,00bzG
do. do. do.	3½	97,10bzG
Deuts Hyp.-B.-Pfdbr.	4	102,50bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	101,00bz
do. unkdb. bis 1900	4	102,25bz
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	101,30bzG
do. II. unkdb. bis 1900	4	102,70G
do. Präm.-Pfdbr.	4	131,50B
Nordd.-Gr.-Cred.Pfdb.	4	101,50bzG
Pfälz.Hyp.-Bk.-Pfdbr.	3½	97,30G
Pomm. Hyp.-B.III.IV. neue rz. 100	4	102,00bzG
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	102,50bzG
P.B.-C.-Pfd.I.II. rz.110	5	113,60G
do. III., V. u. VI. rz.100	5	108,00G
do. VII.VIII.IX.rz.100	4	100,90G
do. XIII. rz.100	4	102,80bz
do. XI. rz. 100	3½	96,25bz
Pr.Centrb.-Pfdb.rz.100	4	101,50G
do. do. 1890	4	103,00bzG
do. do.	3½	95,80bzG
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	95,60bzG
Pr. Hp.-A.-B.VI.rz.110	5	— —
do. div. Ser. rz. 100	4	102,00bzG
do. do. rz. 100	3½	97,50bzG
Pr.Hp.-V.-A.-G.Certif.	4½	100,00G
Rhein.Hyp.-Pfdb. 1890	4	100,80G
do. do.	3½	96,00G
Schles.B.-C.-B. rb.à110	5	— —
do. do. do.	4½	111,50G
do. Bodenkredit	4	101,90bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Baltische (gar.)	3	66,50bzB
Buschtiehrader B.	10½	— —
Halberst.-Blankenb.	4½	102,10bz
Ital. Meridional-Eb.	7⅕	124,75G
Jura-Simpl. kv. Westb.	0	53,40bz
Krefelder	4	83,80bz
Krefeld-Uerdinger	0	61,75bz
Eutin-Lübeck	1½	44,00G
Frankfurt Güterb.	4½	67,90bz

Deutsche Eisenb.-Stamm-Prioritäten.

Breslau-Warschau	1 18/20	53,30bz
Dortmund-Gronau-E.	4½	113,80G
Marienb.-Mlawkaw	5	107,40bz
Ostpreuss. Südbahn	5	106,30bz
Saalbahn	3½	90,80bz
Weimar-Gera	3⅔	84,40bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Albrechtsbahn (gar.)	1	40,00bz
Raab-Oedenb.	½	24,50B
Reichenb. Pardubitz	3 17/21	81,90bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	85,25bz
Ital. Meridionaux	7⅕	124,75G
do. Mittelmeerb. stfr.	5	99,90G

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Berg.-Märk.III.A.B.	3½	99,50G
do. III. C.	3½	99,50G
Braunschweigische	4½	— —
Lübeck-Büchengarant.	4	— —
Magdeburg-Wittenb.	3	89,00bzG
Mainz-Ludw. 68-69 gar.	4	— —
do. 75, 76 u. 78	4	102,80G
do. 1874	4	102,60bzG
Mecklenb.Friedr.Frzb.	3½	99,30G
Oberschles. Lit. E.	3½	99,30G
Ostpreuss. Südbahn	4½	104,00bzG
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Geraer	4	— —

Albrechtsbahn	5	— —
Böhm. Nordb. G.-Obl.	4	100,40G
BuschtehraderG.-Obl.	4½	103,10bzB
Dux-Bodenbacher II.	5	— —
do. III.	5	— —
do. Silb.-Pr.	4	81,90bz
do. Gold-Pr.	4	101,00bz
Dux-PragerGold-Obl.	5	109,00G
Galiz. Karl-Ludw. 1881	4½	81,80G
Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	56,80G
Kasch.-Oderb. Gold-89	4	97,40G
do. Silb.-Pr. 89	4	81,70G
Kronprinz-Rudolfsb.	4	82,25B
do. (Salzkammergut)	4	101,10G
Lemberg-Czernowitzer	4	81,50G
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	82,20bzG
do. 1874	3	79,70bzG
do. 1885	3	78,70G
do. Ergänzungsn.	3	79,50G
do. Gold-Pr.	4	101,30bz
Oesterr. Lokalbahn	4½	— —
do. Nordwestbahn	5	92,80G
Pilsen-Priesen	4	— —
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	64,10G
do. Obligationen	5	104,75B
Ungar. Nordostbahn	5	85,20bzG
do. do. Gold-O.	5	101,60G
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	86,25bzB
Gr. Russ. Eisenb.-Ges.	3	— —
Ivangorod-Dombrowo	4½	101,00bzG
Koslow-Woron. 1889	4	92,25bz
Kursk-Chark. Asow 89	4	92,50bzG
Kursk-Kiew	4	93,60G
Mosco-Kursk	4	88,00G
Mosco-Rjäsan	4	95,00bzG
Mosco-Smolensk	5	101,90bz
Rjäsan-Koslow	4	93,50bzG
Rjaschk-Morczansk	5	101,30bz
Rybinsk-Bologoye	5	91,40bz
Russ. Südwestbahn	4	95,00G
Transkaukasische	3	78,10G
Warschau-Wiener 10er	4	97,70bz
do 5er	4	98,25bz
do. 1er	4	99,00B
Wladikawkas Oblig.	4	94,30G
Zarskoe-Selo	5	— —
Manitoba	4½	98,60G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	114,80bzG
do. II. „ 1933	6	110,40bzG
do. III. rz. 1937	6	104,60bzG
Oreg. Railw. u. N. „ 1925	5	92,10G
St. Louis u. S. Fr. „ 1931	6	106,70B
do. do. „ 1931	5	93,25bzG
Anatolische	5	90,30bzG
Oeste de minas	5	78,00bzG
Portug. Eisenb.-O. 1886	—	39,90bzG
do. 1889	4½	27,00bz
Schweiz. Centralb. 1880	4	— —
do. 1883	4	— —
do. 1886	4	— —
do. Nordostbahn	4	— —
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	78,50bzG
do. Lit. B.	5	77,25bzG
Wilhelm-Luxemburg	3	90,30G

Bank-Aktien.

Anglo-Deutsche Bank	5	— —
Bank d. Berl. Kassenv.	6¼	128,00G
Bank f. Sprit u. Prod.	3	68,00bz
Barmer Bankverein	6	113,10G
Berliner Handels-Ges.	7½	140,50bz
Braunschw. Bank	5⅔	108,60G
Cöln. W. u. Komm.	5	97,00G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	110,00bz
Danziger Privatbank	8⅔	— —
Deutsche Grundschuld	6½	116,75bzG
DeutscheNationalbank	5½	— —
Essener Kredit	7	123,25G
Geraer Bank	0	— —
Hannoversche Bank	4½	107,10G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	— —
Hamb. Com. u. Disc.-B.	4	— —
Königsberg. Vereinsb.	5	97,10G
Leipziger Bank	6½	126,50G
Lübecker Kommerzb.	7	113,40G
Mecklenb. Hypotheken	8	132,25G
Nordd. Grund-Kredit	0	83,90bzG
Oesterr. Länderbank	5½	— —
Oldenb. Spar- u. Leihb.	6	— —
Preuss. Immob. M. p. St.	13	205,00G
do. Leihhaus konv.	6	88,00bzG
Rhein.-Westf. Bank	0	— —
Weimar. Bank konv.	7	106,00G
Westfälische Bank	5	110,00B
Wiener Bankverein	7	— —
Wiener Unionbank	7	— —

Industrie-Aktien

A.-G. f. Anilinfabr.	6	140,00bzG
Archimedes	5	83,75G
Bauges. Bau-Ausführung	6	91,50G
Bauges. Berl. Charlottenb.	7,8	927,00B
Bauges. do. Neustadt	0	90,00bzG
Bauges. Passage konv.	3½	67,25bzG
Bauges. B.-Wilmersd. T.-G.	16	164,50B
Bazar	10	200,00G
Berliner Lagerhof	0	85,00bz
do. do. St.-Pr.	3	118,50B
do. Musik-I., Pietschm.	10	— —
Omnibus-Gesellschaft	12⅓	285,00B
Braunschweiger Jute	6	118,50G
Butzke, Metallindustr.	2	82,00G
Charlottb. Wasserwerk	10	197,50bz
Chem. Fabr. Schering	13	258,10G
Danziger Oelmühle	13	85,00B
Danz. Oelmühle St.-Pr.	0	96,00bzG
Dessauer Gas	10	165,00B
Düsseldorfer Waggon	14	130,75G
Elberfeld. Farbenfabr.	18	205,00bzG
Erdmannsdorf. Spinn.	6	97,00bzG
Frister & Rossmann kv.	0	76,00bzG
Gummi-Fab. Fonrobert	3	71,10G
do. Voigt & Winde	8	123,00bzG
do. Volpi & Schlüter	5	94,50G
Harburg-Wien Gummi	20	254,90bzB
Jeserich Asphalt	1½	— —
Kaiserhof konv.	8	99,00B
Keyling & Th. Eiseng.	6	110,00bzG
Kurfürstendamm-Ges.	—	2005 bzG
La Veloce, Ital. D.	5	77,70bzG
Ludw. Löwe & Co.	18	213,00bzG
Mälzerei Wrede	6	75,50G
Magdeburger Baubank	2	84,80bz
Neuss, Wagenbau	2½	80,50G
Nordd. Eiswerke	3	66,50B
OppelnerPortl.-Cemnt.	5½	87,50bzG
Pferdebahn-Ges.:		
Braunschweiger	4½	100,00bz
Breslauer	7	122,25B
Stettiner	2½	65,00B
Sächs. Stickmasch.	4	111,10G
Siemens, Glas-Industr.	11	152,10bz
Strals. Spielkart. St.-P.	6⅔	105,00G
Vr. Deutsch. Petr. St.-P.	0	17,60bzG
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	10½	152,75G
Wilhelmshütte	2¼	55,50bzG
Zuckerfabr. Fraustadt	0	98,60bz

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Anhalter Kohlenwerke	7	93,25B
Baroper Walzwerk	0	52,60G
Berzelius	12	124,80bz
Braunschw. Kohlenw.	4	— —
do. St.-Pr.	5	90,60bz
Consolidat. Bergw.-G.	20	148,10bz
Consol. Marie	2⅙	43,60G
Consol. Redenh. St.-Pr.	0	11,00bz
Duxer Kohlen kon.	12	121,50bz
Gelsenkirch. Gussstahl	10	68,25G
Georg-Marien-St.-A.	5	74,10G
do. St.-Pr.	5	96,00bzG
Hagener Gussstahl	8	108,00bzG
Harzer Eisenw. konv.	0	7,50B
do. do. St.-Pr.	0	33,50G
Hugo Bergwerk	10	94,75bzG
Inowrazlaw, Steins.-B.	0	43,00bzG
Kattowitzer	8	113,50G
Königin-Marienhütte	4½	52,25bzG
König Wilhelm conv.	22	98,00bzB
do. St.-Pr.	27	152,00B
Rhein. Antr.-Kohlen	7	77,50G
Rheinische Stahl Lit.C.	10	149,00bz

Oblig. v. Indust.- u Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	99,75bzB
Aschersleb. Kaliwerke	5	103,80G
Bochumer Gussstahl	4	103,60G
Dessauer Gas	4½	107,00bzB
Dortmunder Union	5	111,90bz
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	4	101,90G
Hamb. Packetfahrt	4	— —
Henckel Obligationen	4	103,40bzB
Hibernia	4½	103,00bz
Laurahütte	4½	103,80G
Luise Tiefbau	4½	— —
Naphta-Obligationen	6	— —
Norddeutscher Lloyd	4	99,90G
Oberschl. Eisenbahnb.	4	— —
do. Eisen-Ind.	4½	101,90G
Passage Akt.-Bauver.	4	100,20bz
Solvay-Obligationen	5	— —
Thale Eisenwerk	4	— —
v. Thiele-Winkler	4	— —
Westf. Gruben-Verein	5	— —
Zoologischer Garten	5	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930126025/fragment/page=0002
DFG